

Schulkultur – was meinen wir?

Die Schule ist ein vielfältiger und reichhaltiger Ort. Für Lehrpersonen, Eltern und die Kinder ist sie in erster Linie der Ort des Lernens und der Begegnungen. Dort können die Kinder neue Bewältigungsstrategien, Denk- und Handlungsweisen ausprobieren, die sich von denen in der Familie womöglich unterscheiden. An diesem Ort des gemeinschaftlichen Lebens und der Freude finden Entdecken, Lernen, Teilen und gemeinsames Handeln statt, aber auch Zwänge, Frustrationen und Konflikte. Die Schule ist eine Mikrogesellschaft mit dem Reichtum und der Komplexität des sozialen Lebens. (In Anlehnung an Jacques Fortin, 2001)

Schulkultur: ein multidimensionales Konzept

Es gibt viele Definitionen für Schulkultur. Ihnen gemeinsam ist, dass die Schulkultur Inhalte und Methoden, vor allem aber Kommunikation und Aktivitäten einbezieht. Gemeint ist insbesondere das Handeln der an der Schule massgeblich beteiligten Akteurinnen und Akteure, ihr Umgang miteinander sowie die geteilten Werte, (ungeschriebenen) Regeln etc. Zentrale Aspekte dieses Verständnisses von Schulkultur sind:

1. die pädagogisch-didaktische Kultur,
2. die Beziehungskultur,
3. die spezifische Kultur der Einzelschule und
4. die Organisationskultur einer Schule.

Für eine bewusste Gestaltung der Schulkultur und des Lern- und Lebensraums Schule kann auf den Ebenen Personen, Unterricht und Organisation angesetzt werden. Massgeblich dabei ist die Wahrnehmung und Beurteilung der internen und externen Beteiligten, d.h. der Schüler:innen, Lehrpersonen, Eltern und weiteren Schulakteurinnen/-akteuren: Wie arbeiten und leben wir zusammen? Dabei müssen die spezifischen Aspekte der jeweiligen Akteurinnen und Akteuren berücksichtigt werden wie auch die Beziehungen untereinander (z.B. Beziehungen innerhalb des Kollegiums, Qualität der Führung usw.). In «SchoolMatters – Schulkultur, die glücklich macht» (www.radix.ch/schoolmatters) wird im Kapitel 10.2 der Beitrag der Schulkultur zu den Qualitätsbereichen einer gesundheitsfördernden Schule aufgezeigt. Dabei wird das Schulklima als Teil der Schulkultur verstanden.

Bedeutung einer positiven und fürsorglichen Schulkultur

Eine positive und fürsorgliche Schulkultur und insbesondere ein gutes Schulklima tragen zur Entwicklung einer wohlwollenden, angstfreien Atmosphäre innerhalb der Schule sowie zu guten Beziehungen zwischen den verschiedenen Schulakteurinnen/-akteuren bei. Darüber hinaus hat ein gutes Schulklima positive Auswirkungen auf das Lernen, die psychische Gesundheit und auch auf risikobewusstes Verhalten. Literatur und ein Argumentarium dazu stehen unter www.radix.ch/gesundheitsstaerktbildung zur Verfügung.

Ein gutes Schulklima fördert die Lernmotivation, das kooperative Lernen, den Gruppenzusammenhalt sowie den Respekt und das Vertrauen in andere. Diese Faktoren wiederum

beeinflussen die individuelle Schulleistung und Lernfähigkeit positiv. Darüber hinaus wirkt ein positives Schulklima der schulischen Benachteiligung einzelner Schüler:innen aufgrund ihrer sozialen und wirtschaftlichen Herkunft entgegen.

Ein fürsorgliches Schulklima stärkt zudem die psychische Gesundheit der Schüler:innen: deren Widerstandsfähigkeit, Wohlbefinden und Selbstwertgefühl. Bei Bedarf holen sie sich eher Hilfe, etwa bei depressiven Zuständen Selbstmordgedanken oder Schikanen. Es beugt somit Gewalt, Belästigung und Bedrohungen vor. Die Schüler:innen zeigen eine höhere Sozialkompetenz und sind besser empfänglich für Präventions- oder Interventionsprogramme.

Die bewusste Pflege der Schulkultur soll als integraler Bestandteil des schulischen Bildungsauftrages betrachtet werden und keinesfalls als eine zusätzliche Belastung. Alle Beteiligten (Lehrpersonen, Schulleitung, Schüler:innen, Eltern und anderes Schulpersonal) sind für eine positive und wohlwollende Schulkultur mitverantwortlich. Dies erfordert eine Sensibilisierung der Beteiligten, ihren aktiven Miteinbezug bei kulturellen Fragen sowie die gezielte Ausbildung und Unterstützung der Lehrpersonen und des weiteren Schulpersonals.

Wie Debarbieux et al. (2012, S. 11) feststellen, «kann ein positives Schulklima einen positiven Kreislauf durch die Vermittlung sozialer Fähigkeiten, die Zusammenarbeit zwischen Gleichaltrigen und Lehrpersonen und die Förderung der emotionalen Stabilität schaffen; all das sind Sozialisierungserfahrungen, die für eine harmonische Gesellschaft unverzichtbar sind.»

Weiterführende Links

- Gesundheit stärkt Bildung: www.radix.ch/gesundheitstaerktbildung
- SchoolMatters – Schulkultur, die glücklich macht. Handbuch für die Schulentwicklung mit psychischer Gesundheit: www.radix.ch/schoolmatters
- Angebote & Instrumente zum Schulklima von Schulnetz21: www.schulnetz21.ch/gesundheit/schulklima

Quellen:

- Achermann Fawcett, E., Keller, R. & Gabola, P. (2018). Bedeutung der Gesundheit von Schulleitenden und Lehrpersonen für die Gesundheit und den Bildungserfolg von Schüler:innenn. Wissenschaftliche Grundlage für das Argumentarium «Gesundheit stärkt Bildung», hrsg. von der Allianz BGF in Schulen. Zürich und Lausanne: Pädagogische Hochschule Zürich und Haute école pédagogique Vaud. Online verfügbar unter: www.radix.ch/bgf
- Debarbieux, E. et al. (2012). Le « Climat scolaire » : définition, effets et conditions d'amélioration. Rapport au Comité scientifique de la Direction de l'enseignement scolaire, Ministère de l'Éducation nationale. MEN-GESCO/Observatoire International de la Violence à l'École. 25 pages. Online verfügbar unter: www.cafepedagogique.net/lexpresso/Documents/docs-joints/climat-scolaire2012.pdf
- Diverse Autorinnen und Autoren (2018). Dossier «Promotion de la santé à l'école : agir sur le climat scolaire». In: Health in Action, Nr. 445. Online verfügbar unter: www.santepubliquefrance.fr/docs/la-sante-en-action-septembre-2018-n-445-promotion-de-la-sante-a-l-ecole-agir-sur-le-climat-scolaire
- Fuchs, H.-W. (2009). Neue Steuerung – neue Schulkultur? In: Zeitschrift für Pädagogik 55 3, S. 369–380. Online verfügbar unter: www.pedocs.de/volltexte/2011/4256/pdf/ZfPaed_2009_3_Fuchs_Neue_Steuerung_Schulkultur_D_A.pdf